

# Winterlied

Ludwig Christoph Heinrich Hölty

D deest

FRANZ SCHUBERT

nach Anfang 1820 (?)

**Geschwind**

Singstimme

Das Glas ge - füllt, der Nord - wind brüllt, die Sonn' ist nie - der - ge -  
Die Tan - nen glüh'n hell im Ka - min, und knat - ternd flie - gen die  
Der ed - le Most ver - scheucht den Frost und zau - bert Früh - ling her -

Pianoforte

4

sun - ken, der kal - te Bär bringt Frost da - her, ge - trun - ken, Brü - der, ge -  
Fun - ken! Der ed - le Rhein gab uns den Wein! Ge - trun - ken, Brü - der, ge -  
nie - der; der Trin - ker sieht den Hain ent - blüht, und Bü - sche wir - beln ihm

8

trun - ken, ge - trun - ken, Brü - der, ge - trun - ken!  
trun - ken, ge - trun - ken, Brü - der, ge - trun - ken!  
Lie - der, und Bü - sche wir - beln ihm Lie - der!

11

Er hört Ge - sang und Har - fen - klang und schwebt durch blü - hen - de  
Saus' im - mer - fort, o Win - ter - nord, im schnee - be - la - ste - ten  
Der stol - zen Frau färb' braun und blau den Kamm, der ad - lig ihr

15

Lau - ben; ein Mäd - chen - chor — rauscht schnell her - vor und bringt ihm gol - de - ne  
Hai - ne! Nur streu' dein Eis — ,o lie - ber Greis, in kei - ne Fla - schen mit  
schwil - let! Nur mußst du flieh'n den Her - me - lin, der jun - ge Bu - sen ver -

19

Trau - ben, und bringt ihm gol - de - ne Trau - ben!  
Wei - ne, in kei - ne Fla - schen mit Wei - ne!  
hül - let, der jun - ge Bu - sen ver - hül - let!